

# Skidata hat Platz für kreative Köpfe

100 Entwickler aus elf Nationen arbeiten im neuen Software Lab in Wals.

**BIRGITTA SCHÖRGHOFER**

**WALS.** Wer die Zentrale der Skidata in Grödig kennt, der weiß: Viel Platz, um zu wachsen, ist dort nicht. So passierte es, dass die Software-Entwickler schon seit ein paar Jahren zum Teil in Containern arbeiteten. Weil das G'riß um die klugen Fachkräfte groß ist – „und Container sind nicht unbedingt ein Vorzeigebüro“, wie Entwicklungschef Florian Schneeberger erklärt –, hat man sich nun zum Umzug durchgerungen. Am Mittwoch wurde im Wals Trade Center in Wals-Himmelreich das neue Skidata Software Lab auf großzügigen 2500 Quadratmetern eröffnet. 100 Fachkräfte – darunter fünf Frauen – aus elf Nationen finden hier genug Platz sowie in Silent Rooms auch Ruhe, um für den Spezialisten für Zutrittssysteme smarte Lösungen für das digitale Zeitalter zu entwickeln.

Schaut man sich hier um, wird klar: Schranken und Ticket, egal ob beim Parken oder Skifahren, dürften in nicht allzu ferner Zukunft der Vergangenheit angehören. Das digitale Skiticket auf dem Smartphone – vom Onlinekauf bis zum Zutritt – wurde bereits im Vorjahr in Kitzbühel erst-



BILD: SVA/NEUMAYR

**Skidata-Chefs im Lab: Michael Gradnitzer, Florian Schneeberger (r.).**

mals im Einsatz erprobt. Heuer kommen weitere Skigebiete dazu, in Österreich etwa Mönichkirchen (OÖ), außerdem drei Skigebiete in Oslo und eines in Nordamerika. Die Nachfrage nach der Innovation sei freilich größer, sagt Bereichsleiter Rupert Schreder. Herausforderung sei die Vielfalt an Smartphones mit Android-Systemen, die es zu bedienen gelte. Aktuell sei das digitale Ticket im Mountainbikepark in Kitzbühel zu haben, „wir haben dort ein digitalaffines Publikum, das funktioniert bestens“. Wer trotzdem eine klassische Keycard haben will, bekommt die nun auch in Holz statt Plastik. Skigebiete könnten damit ihren Pre-

miumkunden ein nachhaltig gutes Gewissen vermitteln.

Das Coronajahr mit geschlossenen Stadien und Geschäften hat freilich auch bei Skidata für Rückgänge gesorgt. Die Delle sei aber überwunden, sagt Schneeberger. Vielmehr noch seien durch Corona auch neue Entwicklungen wie die Safe Guest Solution entstanden. „Bevor es den Grünen Pass gab“, so Schneeberger, habe man im Vorjahr für den FIS-Skiweltcup sowie die Formel-E das elektronische Ticketing mit den Sicherheitsvorgaben für Veranstalter und Coronatests kombiniert. Dieses sei nun für alle Events und Großveranstaltungen einsetzbar.